

Stadt Umland Forum in Wiener Neudorf: 30.9.2010
Gemeinden wollen gemeinsame Standards für
Siedlungsentwicklung erarbeiten

Rund 45 Gemeinde- und Regionsvertreter, Experten der Planungsabteilungen aus Wien und Niederösterreich trafen sich am 28. September zu einem Stadt Umland Regionalforum im Wiener Neudorfer Freizeitzentrum. Im Mittelpunkt der Diskussion stand die aktuelle Bevölkerungsprognose der Statistik Austria, die bis 2030 für das Wiener Umland einen Zuwachs von 21 % erwartet. Bis 2050 wird alleine für den Raum Mödling – Schwechat eine Bevölkerungszunahme von rd. 55.000 Einwohnern erwartet.

Ein Zuwachs, der laut Experten der Planungsgemeinschaft Ost mit dem vorhandenen gewidmeten Bauland im Großraum Wien zu bewältigen ist. Allerdings sind die Flächen nur zum Teil verfügbar, sodass vielerorts zusätzliche Baulandwidmungen angedacht werden. Eine Erhebung unter Bürgermeisterern ergab, dass von 272 Gemeinden in der Stadtregion (umfasst Wien, das Umland und das nördliche Burgenland) 97 % wachsen wollen. Werden diese Wachstumsziele erreicht, würde das regionale Bevölkerungswachstum noch weit über den prognostizierten Zahlen liegen. Im ungünstigsten Fall bedeutet dies starke Verkehrszunahmen, hohe Kosten für die Gemeinden zur Aufschließung der Grundstücke und Bereitstellung der erforderlichen Infrastruktur. Gelingt es nicht, bestehendes Bauland zu nutzen und dichtere Bauformen umzusetzen, wurde ein Investitionsbedarf für die Gemeinden von 1,2 Milliarden € nur für die Erschließung der Bauparzellen errechnet.

Angesichts der bereits vorhandenen Probleme und Konflikte sprachen sich die Gemeindevertreter eindeutig für die Erarbeitung gemeinsamer Richtlinien und Standards für die regionale Siedlungsentwicklung aus. Im Bezirk Mödling soll die Raumordnung an die noch vorhandenen freien Strassenverkehrskapazitäten gekoppelt werden. Angedacht ist, gemeinsam für jede Gemeinde ein „Fahrtenkontingent“ festzulegen.

Klar ist, dass diese Ziele der Umlandgemeinden überregional durch die Landesplanungen in Niederösterreich und Wien unterstützt werden müssen. Selbstbeschränkung – und dann durch das steigende Verkehrsaufkommen aus benachbarten Bezirken überrollt zu werden, das ist für alle Gemeindevertreter wahrscheinlich das ungünstigste Szenario.

Informationen bei
DI. Andreas Hacker,
Stadt Umland Management Wien Niederösterreich
02252/9025 -11637
0676/ 812 20 330
sum.sued@stadt-umland.at
www.stadt-umland.at